

Vorstand der Bürgerinitiative Pro A 44 e.V.

Dr. med. Wolfram Glaß
Vorsitzender
Sensensteinstraße 2
34260 Kaufungen

Tel. 05605 - 4855
Fax 05605 - 70114



Kaufungen, 2. März 2004

Pressemitteilung

BI pro A 44 erstaunt über weitere Verzögerung der A 44-Planung

Die Mitteilung des Hessischen Verkehrsministerium über den Abschluss der naturschutzrechtlichen Untersuchungen der A 44- Trasse hat der Vorstand der BI pro A 44 mit einigem Staunen zur Kenntnis genommen. Die Aussage des Ministeriums ist ganz bewusst im Konjunktiv gehalten worden. Nach den Erfahrungen mit den A 44- Planern, so der stellvertretende Vorsitzende der BI pro A 44, Dipl.- Ing. Achim Salzmänn, bedeutet sie eine weitere Verzögerung der Planungen entlang der Trasse. Der Vorstand der BI rechnet nicht damit, dass der Zeitpunkt „im Sommer“ eingehalten wird. Es ist beschämend, wie mit einem „Projekt Deutsche Einheit“ umgegangen wird. Andere Autobahnplanungen wie zum Beispiel in Thüringen und Niedersachsen stehen kurz vor ihrer Vollendung.

Eine von der damaligen rot- grünen Hessischen Landesregierung politisch am Koalitionsfisch entschiedene Trasse lässt sich nicht einfach in eine reale Autobahn umsetzen. Dies zeigt nachhaltig die vom Bundesverwaltungsgericht geforderte Nachbesserung der A 44-Planung. Ministerpräsident Koch und seine Verkehrsminister Posch und Rhiel haben schon bei dem ersten Planfeststellungsabschnitt (Hessisch Lichtenau) von einem Gericht gezeigt bekommen, dass sie ihre Hausaufgaben nur mangelhaft gemacht haben.

Aufgrund des Baustopps bei Hessisch Lichtenau hat die Landesregierung kalte Füße bekommen und mit Einsatz von Steuergeldern kostenintensiv gleich für die gesamte Strecke die naturschutzrechtlichen Untersuchungen erneut ermitteln lassen. Es ist vergleichbar mit der Angst des Torwarts vor dem Elfmeter. Die Äußerungen der Planer, diesmal alles richtig zu machen, ist der Beweis für bisher unzureichende Planungsleistungen.

Die BI pro A 44 fordert weiterhin den Bau einer leistungsfähigen, menschen- und natur-schonenden transeuropäischen Trasse, die sich allerdings nicht wurmartig durch das Los-

se- und Wehretal schlängeln kann. Sie vertritt die überwiegende Meinung vieler Bewohner, der an der Trasse liegenden Ortschaften.

Der Vorstand der BI pro A 44 fordert von der Hessischen Landesregierung die zügige Umsetzung des „Projekts Deutsche Einheit A 44“. Angesichts des Zeitdrucks und der zu erwartenden weiteren massiven Klagen in den anderen Planfeststellungsabschnitten, muss die Entscheidung für die Söhretrasse und somit auch den Wegfall der Spitzkehre ausfallen.

Die BI pro A 44 ist für die gerichtliche Auseinandersetzung gegen die Taltrasse bestens gewappnet. Der stellvertretende Vorsitzende, Dipl.- Ing. Achim Salzmann, erläutert, dass vor allem im Abschnitt zwischen Kassel und Fürstenhagen die BI pro A 44 sich zu Verkehr, Geologie, Hydrogeologie sowie Klima- und Lufthygiene in einem Klageverfahren äußern wird. Die rechtliche Einschätzung gegen die Taltrassenlösung wird hoch eingestuft.